

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 9 (1902)

Heft: 21

Rubrik: Inländische pädag. Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Inländische pädag. Nachrichten.

Zürich. Delegierten- und Jahresversammlung des schweiz. Lehrervereins findet am 8 und 9. November in Zürich statt.

— An Stelle des verstorbenen Oberstdivisionärs Schweizer hat der Bundesrat zum Lehrer an der militärwissenschaftlichen Abteilung am Polytechnikum Herrn Oberstdivisionär Ulrich Wille gewählt.

Luzern. Wolhusen. Mit dem neuen Schulhause wird auch eine Kleinkinderschule eröffnet.

— Die beiden Primarschulen in Buchs hat der h. Erziehungsrat wegen Mangel an Lehrern und der geringen Schülerzahl miteinander verschmolzen.

— Die Schüler des nach 23 Jahren von der Mittelschule Sursee zurücktretenden Herrn Professor Maier-Göbldin haben eine Ehrenabschiedsfeier veranstaltet.

Zug. Menzingen. Am 3. Oktober verreisten drei Schwestern des Institutes nach der neugegründeten Mission St. Cruz, Rio Bueno, Chile. Eine äußerst gefährliche Reise, wozu es großen Opfermut braucht.

— In Menzingen starb nach 30-jähriger Tätigkeit der allgemein beliebte Oberlehrer und Einwohnerrat M. R. Wyß im Alter von 53 Jahren. So meldet eine Karte in letzter Stunde. R. I. P.

Freiburg. Am 13. Oktober fand in Anwesenheit von Vertretern der Regierung, der Stadtbehörden, des Bischofs, der Professoren und Schüler, des Gewerbevereins und des Architekten- und Ingenieurvereins die Einweihung des kantonalen Technikums mit 121 Schülern statt.

Aargau. Am letzten Sonntag hat die Gemeinde Lengnau den Herren Fortbildungslehrern Hübicher und Oberlehrer Köferle die Besoldung je um 100 Fr. erhöht, als Anerkennung ihrer Verdienste für die Schule. Zugleich wurde ein Beitrag von 50 Fr. an die Zentenarfeier beschlossen.

— Der Kinder-Versorgungs-Verein des Bezirks Zofingen versorgte letztes Jahr 117 Pflegebefohlene und hatte 25,013 Fr. Ausgaben, denen 25,226.30 Fr. Franken an Einnahmen gegenüberstehen.

Schurgau. Schule. Der vom Erziehungsdepartement vorgelegte Entwurf einer neuen Bibel wurde von der Regierung angenommen und dem genannten Departement der Auftrag erteilt, ihn in einer Auflage von 12000 Exemplaren lithographisch ausführen zu lassen als obligatorisches Lehrmittel für die erste Klasse der thurg. Primarschulen.

St. Gallen. Nach Büchel-Rüthi wurde gewählt Hr. Lehramtskandidat Blöcklinger (Sohn von Herrn Kollege Blöcklinger in Goldingen).

Herr Lehramtskandidat R ü e g g e r von G o s s a u wurde nach H a s l e n (Appenzell J.-Rh.) gewählt.

Kathol. Widnau beschloß, auch künftighin, trotz der erbärmlich hohen Kirchen- und Schulsteuer den vollen Pensionsbeitrag für die fünf Lehrkräfte aus der Schulkasse zu leisten.

Kathol. Gossau führte den achten Schulkurs ein, beschloß Anstellung eines achten Lehrers auf nächsten Mai und beauftragte den Schulrat, auf die nächste ordentliche Schulgemeinde ein Gutachten auf Anstellung auch noch einer neunten Lehrkraft vor die Versammlung zu bringen, dann wird kathol. Gossau schöne Schulverhältnisse erhalten. Wir sind fest überzeugt, daß kathol. Gossau seine Lehrer in absehbarer Zeit auch in finanzieller Beziehung den Kollegen von evangel. Gossau gleichstellen wird.

Herr Lehrer Brunner von Ebnet, seit 1900 in evang. Stein, wurde als Lehrer nach evangel. Nebstein gewählt.

An die vakante Mittelschule Bruggen wählte der Schulrat von Straubenzell den Herrn Lehrer Jakob M o s e r, zur Zeit in Mührütli-Mosnang.

In St. Gallen gaben sich am 18. Oktober nach langem Unterbruche die im Jahre 1867 patentierten Lehrer (ehemalige Zöglinge des st. gallischen, Staatsseminars) ein frohes Rendez-vous. Den alten, vom Schulstaub bereits grau gewordenen Herren auch weiterhin die besten Wünsche!

* Allemannischer Gottesdienst.

Eine interessante Geschichtsstunde finden meine Schüler jedesmal wenn ich folgende Lektion halte:

1. (Antworten der Schüler.) Das christliche Opfer heißt Mehkopfer. Da opfert sich Gott selbst in Fleisch und Blut auf. Die Juden opfern Tiere und Früchte zu Ehren Jehovas. Die Heiden opfern Tiere, ja Menschen. Die Russen halten auch ein Mehkopfer, ebenso die Engländer.

2. Durch Allemannien erging der Kriegsruf: Die Franken wollen einbringen! Die Männer griffen zu Schwert, Schild und Speer. Sie nahmen Abschied von den Frauen und Kindern, um auf Leben und Tod dem Feinde entgegenzuströmen. Doch vorher ging's noch in den Wald hinaus, in den heiligen Eichenhain. Da standen der Opferalter und der heilige Opferkessel. Daneben wieherte ein wildes Fohlen, das noch keinem Menschen gedient hatte. Bei einem großen Kessel voll Bier stand der Priester, dasselbe segnend. Ein altes Weib, die Drude, verkündete den vornehmen Heerführern die Zukunft aus den Händen.

Ein früher Morgen war's. Das Fohlen wurde gebunden und auf den Altar gelegt. Die Drude ergriff das lange, blutige Opferrmesser und erstach das edle Tier. Der Priester hob betend das Blut auf und segnete es. Das Fleisch legte man in den Opferkessel, unter welchem ein großes Feuer brannte. Zu dem Fleische warf die Drude noch heilige Misteln, Rauch und Getreidekörner. Das heilige Bier wurde den Kriegern ausgeteilt in ihre Hörner. Da erhob sich im feurigen Ofen die junge Sonne. Die Krieger knieten nieder, hoben der Göttin Sonne die Hörner entgegen und tranken das heilige Bier. Der Priester besprengte mit dem heiligen Blute die Anwesenden. Dazu rief er: „Heil Wodan, dem höchsten Gotte, der regieret die ganze Welt! Heil Ziu, daß er uns den Sieg verleihe! Heil den andern Göttern, daß sie unsere Feinde verderben! Fluch den fremden Christenfranken, tötet sie, die Weiber, Kinder, oder macht sie euch zu Sklaven; denn der Heide kennt nur Haß und Strafe gegen seine Feinde. Wer von euch im Kampfe stirbt, steigt sofort verklärt zur Walhalla, dem Palast der Götter; er trinket stets die besten Weine, ißt die duftendsten Speisen, und es dienen ihm die schönsten Frauen.“

Hell klirrten die Schwerter an den Schilden, wilder Kriegsgefang erscholl, und es zogen die Männer fort zum Kampfe. Wie's kauftet noch heilige Brustschildchen, daß sie gebannt seien gegen jeden Todesstoß.

3. Was würde ein christlicher Priester predigen? Ihr müßt euern Heerführern gehorchen und euch tapfer wehren für euere Frauen, Kinder, für euer Land. Aber ihr dürft keinen Verwundeten erschlagen, keine Frauen und Kinder ermorden, keine Gebäude unbefohlen niederbrennen. Zeiget durch euern männlichen Lebenswandel, daß ihr euers Namens: Christen! würdig seid und das Wort des Erlösers bedenkset: „Liebet eure Feinde!“ Kägi, Nuolen.